

**Architekturbüro Patrick Thurston.**

Architekt BSA SIA SWB. Moserstrasse 24. 3014 Bern

2007 - 2009

**Papageitaucherhalle Tierpark Dählhölzli, Bern**

Foto: Ralph Hut



Übergang Papageitaucherhalle - Moschusochsengehege



Foto: Ralph Hut

Gesamtansicht Papageitaucherhalle im Bereich der Nordischen Anlage

**Papageitaucherhalle**

Im Norden Europas, der Heimat der Papageitaucher, spielt das Licht und das Wetter eine zentrale Rolle im Erleben. Wind, Wetter, Eis, Schnee und Meeresrauschen bestimmen den Alltag der Vögel, aber auch der Menschen.

Diesen „arktischen Raum“ galt es in der neuen Papageitaucherhalle des Tierparks Dählhölzli aufzuspannen. Im Innern des Bauwerks führen knapp über der Oberfläche liegende Holzstege nahe ans Wasser und an eine Klippenlandschaft heran. Der Raum wird dadurch weit. Die Tierparkbesucher befinden sich mitten im Geschehen. In einem grottenartigen Untergeschoss besteht

ein Einblick in das Wasserbecken, wo die Vögel beim Unterwasserflug beobachtet werden können.

Die Architektur ist von kristallinen Formen inspiriert. Daraus entstand ein unregelmässig, sechseckiges Bauwerk, das von einem imposanten, stützenfreien Dach überspannt wird. Zwei Rohrträger bilden eine geknickte Raute, welche die Halle überspannt und den 8 bis 10 m hohen Flugraum bildet. Die Dachfläche zwischen den Trägern und bis zur Gebäudebasis, wird mit einem feinmaschigen Chromstahlnetz sowie mit einer transluzenten Membrane gebildet.

**Bauherrschaft**

Stadtbauten Bern

**Planungsteam**

Architektur und Gesamtleitung  
Mitarbeiterinnen  
Bauingenieur  
Spezialingenieur Dach  
Bauphysik  
Windanlage  
Gemälde Zoopädagogik

**Gebäudekennwerte**

Tierbereich 357 m<sup>2</sup>  
Besucherplattform 163 m<sup>2</sup>  
Nebenräume 63 m<sup>2</sup>

**Bautermine**

Abschluss Wettbewerb Nordische Anlage  
Auftrag Papageitaucheranlage / Spatenstich  
Übergabe an Betrieb

**Handwerker**

Baumeisterarbeiten  
Stahlbau  
Dach

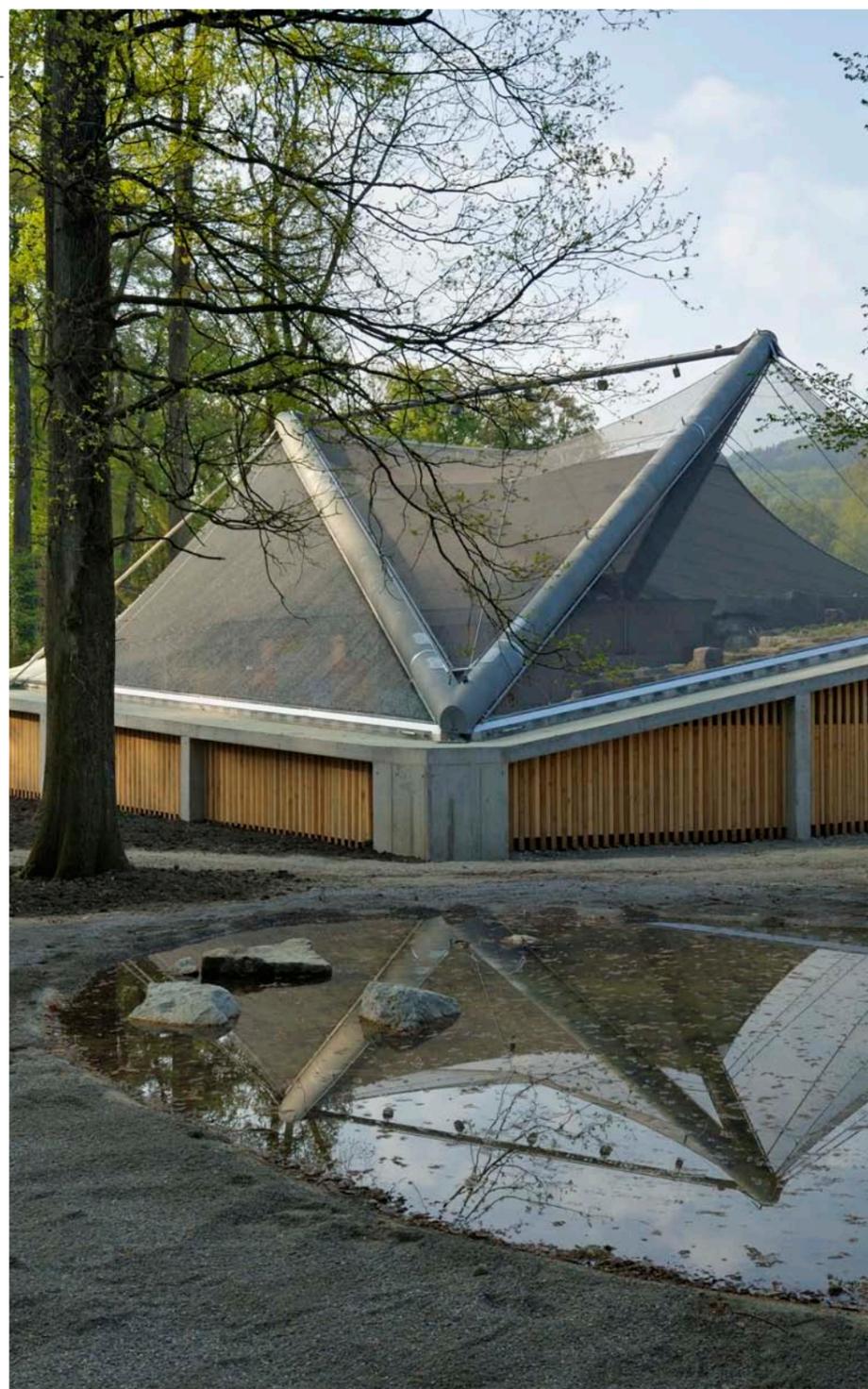
Projektleitung: Franziska von Gunten  
Benutzervertretung Tierpark: Jürg Hadorn

Architekturbüro Patrick Thurston, Bern  
Juliane Dahl, Birgit Forster, Franca Riva  
Weber & Brönnimann AG, Ingenieure, Bern  
Pfeifer Ingenieure, Konstanz  
Grolimund & Partner AG, Bern  
Jean Claude Meucelin, Murten  
Erlend Brown, Orkney, Schottland

Gebäudevolumen (SIA 416) 3178 m<sup>3</sup>  
Geschossfläche (SIA 416) 930 m<sup>2</sup>  
Hauptnutzfläche (SIA 416) 591 m<sup>2</sup>

Dezember 2006  
Juni 2007 / Juni 2008  
Februar 2009

Marti AG, Bern  
Paul Gysin AG, Böckten  
Jakob AG, Trubschachen / Tenta, Hasle



Nordansicht aus der Rentieranlage

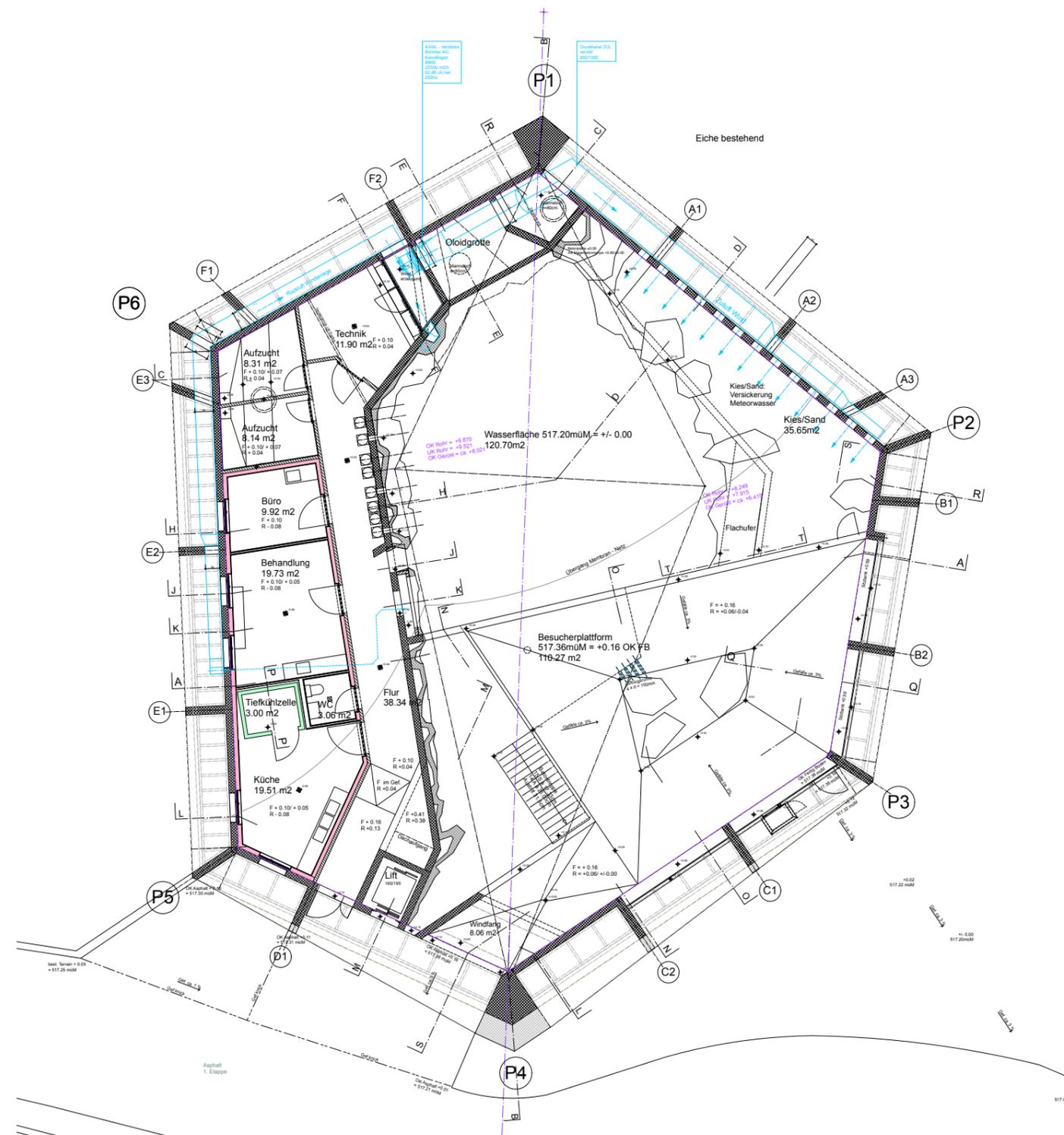
Das Bauen für Papageitaucher bedingt eine ganze Reihe besonderer Massnahmen. Eine Wind- und Wellenanlage bewegt Wasser und Luft, um ideale Bedingungen für die Klippenvögel zu schaffen. Künstliche Felsen simulieren eine Meeresklippe, deren Krone ist mit Gras bewachsen. Hier ist der unmittelbare Lebensraum der 30 Papageitaucher. Im „Bauch“ der Felswand liegen die Tierwärterräume sowie die technischen Anlagen.

### Einordnung in der Nordischen Anlage

Das Innere der Papageitaucherhalle ist ein eigener, kleiner Kosmos, in dem alles auf das Wohlbefinden der nordischen Vögel ausgerichtet ist. Von aussen erscheint das Bauwerk als Insel, inmitten von Teichen und Hügeln der Moschusanlage eingebettet und in die Kulisse des Dählhölzliwaldes gestellt, wo die Waldrentiere des Tierparks leben. Die Situierung des Bauwerks wurde bewusst gewählt, einerseits um den Besucherstrom zwischen Leopardenanlage und Papageitaucherhalle aufzuteilen und andererseits damit eine räumliche und kompositorische Dynamik zwischen den grossen Bauten im Tierparkareal entsteht. Das Bauwerk wirkt mit seinen kräftigen Wandscheiben, dem umlaufenden Kragen aus Beton und der massiven Holzfassade als formstarker Körper. Das Spiel von starrem Beton und solider Holzkonstruktion erzeugen eine in sich geschlossene Wirkung, welche neugierig macht auf das Innere des Bauwerks.

### Projektrealisation

Der Neubau der Papageitaucherhalle stellte hohe Anforderungen an die ausführenden Firmen. Bereits beim Aushub und den ersten Fundamenten im Erdreich wurde allen klar, dass in einem Bauwerk ohne rechtem Winkel eine traditionelle Vermessung nicht ausreicht. Dies charakterisiert den Schwierigkeitsgrad exemplarisch



Werkplan Erdgeschoss

und macht deutlich, dass solche Zoobauten einen ausgeprägten Pioniercharakter haben.

### Erleben

Die Papageitauchieranlage spannt einen weiten Raum auf, in dem die nordischen Klippenvögel bewundert werden können. Die Rückwand

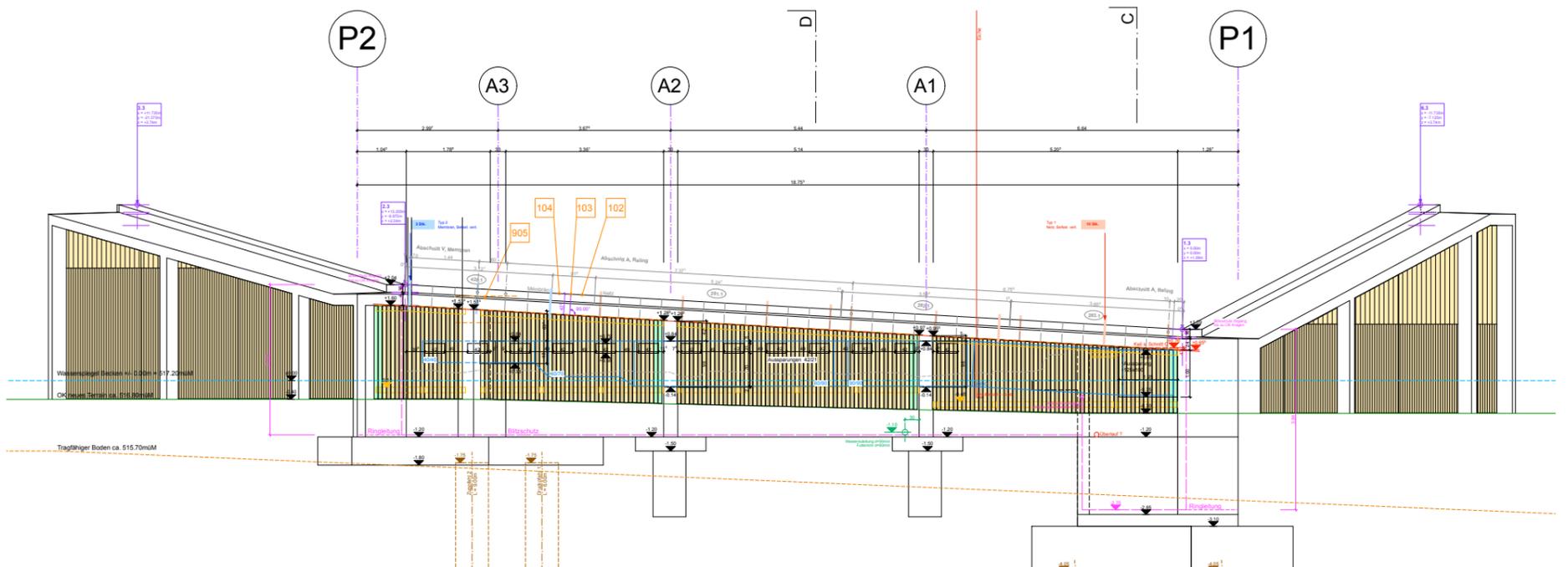
des Besucherbereichs wurde vom schottischen Künstler, Erlend Brown gestaltet. Er schafft mit starken Farben und zeichenhaften Symbolen eine Brücke zur nordischen Landschaft, Kultur und Seele.



Gebäudeschale und Dach



Rechts wettergeschützte Besucherplattform, links Tierbereich mit Chromstahlnetz eingedeckt



Werkplan Nordansicht

Architekturbüro Patrick Thurston.

Architekt BSA SIA SWB. Moserstrasse 24. 3014 Bern

2007 - 2009

Papageitaucherhalle Tierpark Dählhölzli, Bern

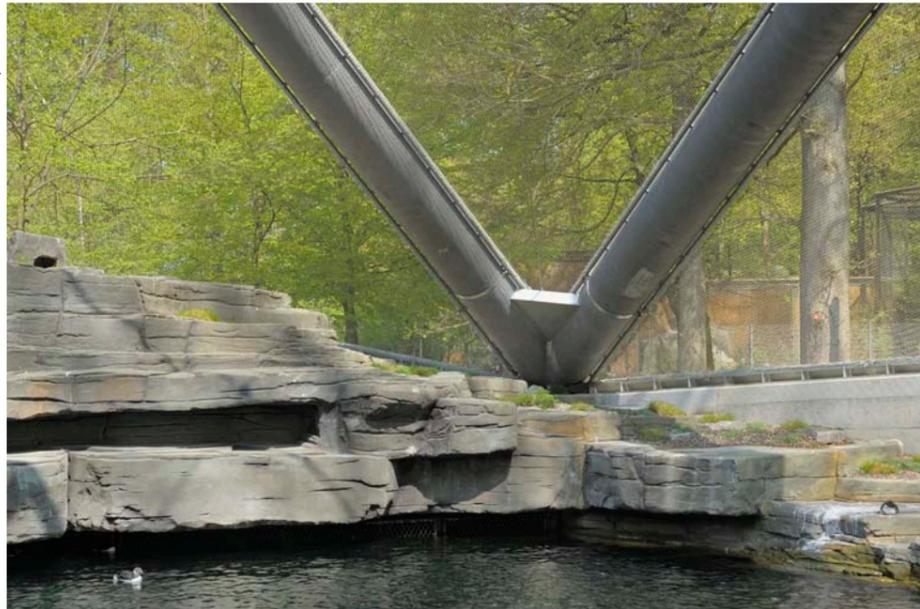
Foto: Dominique Plüss



Gemälde Zoopädagogik

Die Holzfüllungen an der inneren Gebäuderückwand bergen die Gemälde des schottischen Künstlers Erlend Brown. In den vier Feldern thematisiert er (v.l.n.r) Sea / Flight. Landscape / Words / Above-Below.

Foto: Ralph Hut



natürlich - künstlich

Die Architektur thematisiert die verschiedenen Arten, Natur in Zoo-bauten darzustellen. Künstliche Klippen treffen auf das rohe Bauwerk, dieses wiederum steht im Bezug zur natürlichen Umgebung des Dählhölzliwaldes, wo sich die Waldrentieranlage befindet. Die Besucher:innen gelangen auf der Holzplattform mitten in den Raum und erleben die unterschiedlichen „Naturzustände“.

Vogelarten in der Papageitaucheranlage



Foto: Ralph Hut

Flugraum im Innern der Papageitaucherhalle



Papageitaucher



Küstenseeschwalbe



Goldregenpfeifer

Illustrationen: Tracy Hall

**Architekturbüro Patrick Thurston.**

Architekt BSA SIA SWB. Moserstrasse 24. 3014 Bern

2007 - 2009

**Papageitaucherhalle Tierpark Dählhölzli, Bern**

**Fotografien von**

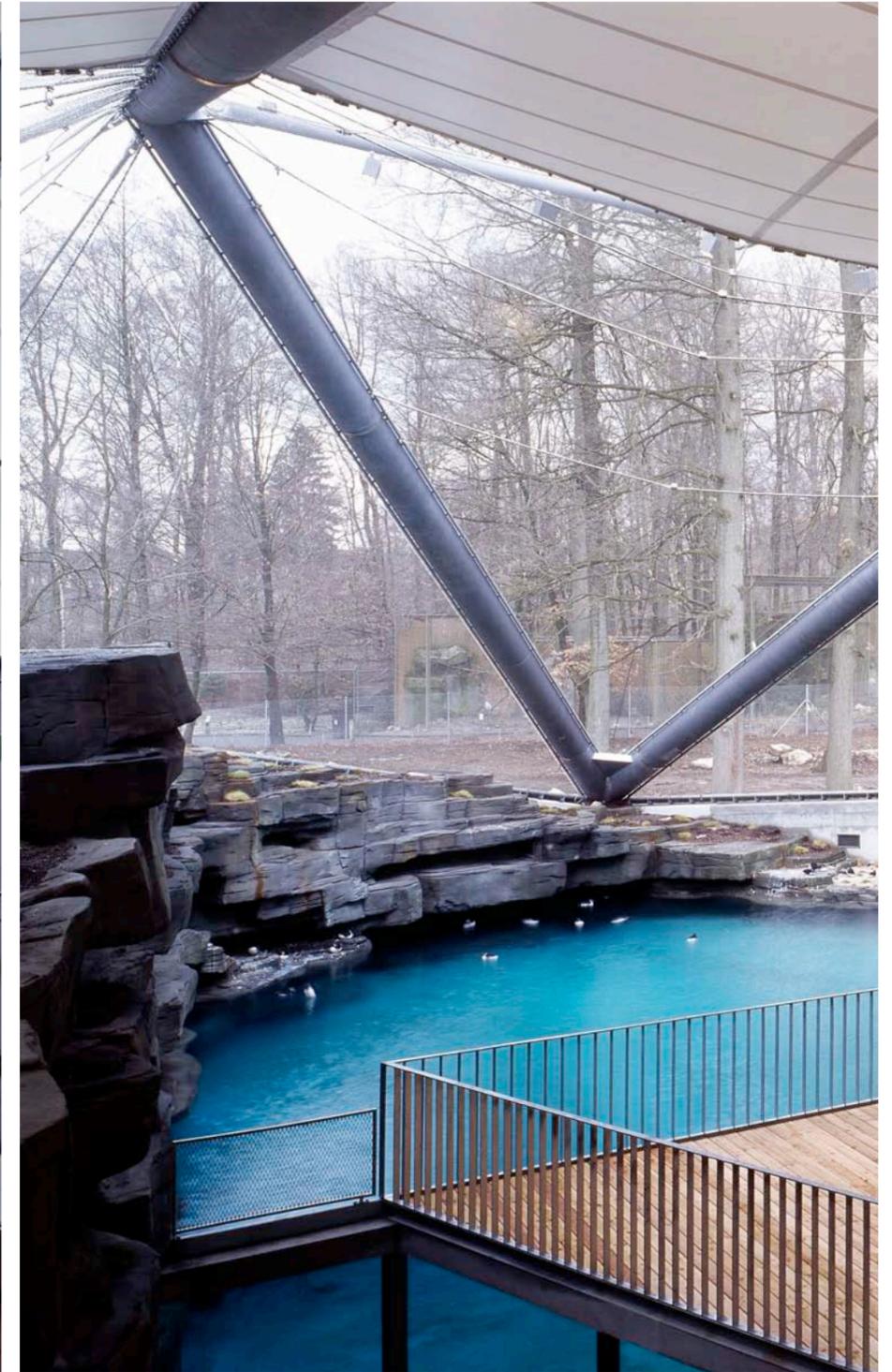
Dominique Plüss, Bern  
Architektin und Fotografin



Ostansicht Bauwerk und Wald



Unterwassereinblick zur Beobachtung des Unterwasserflugs der Papageitaucher



Künstliche Klippen im Innern und Bezug zum Dählhölzliwald

**Architekturbüro Patrick Thurston.**

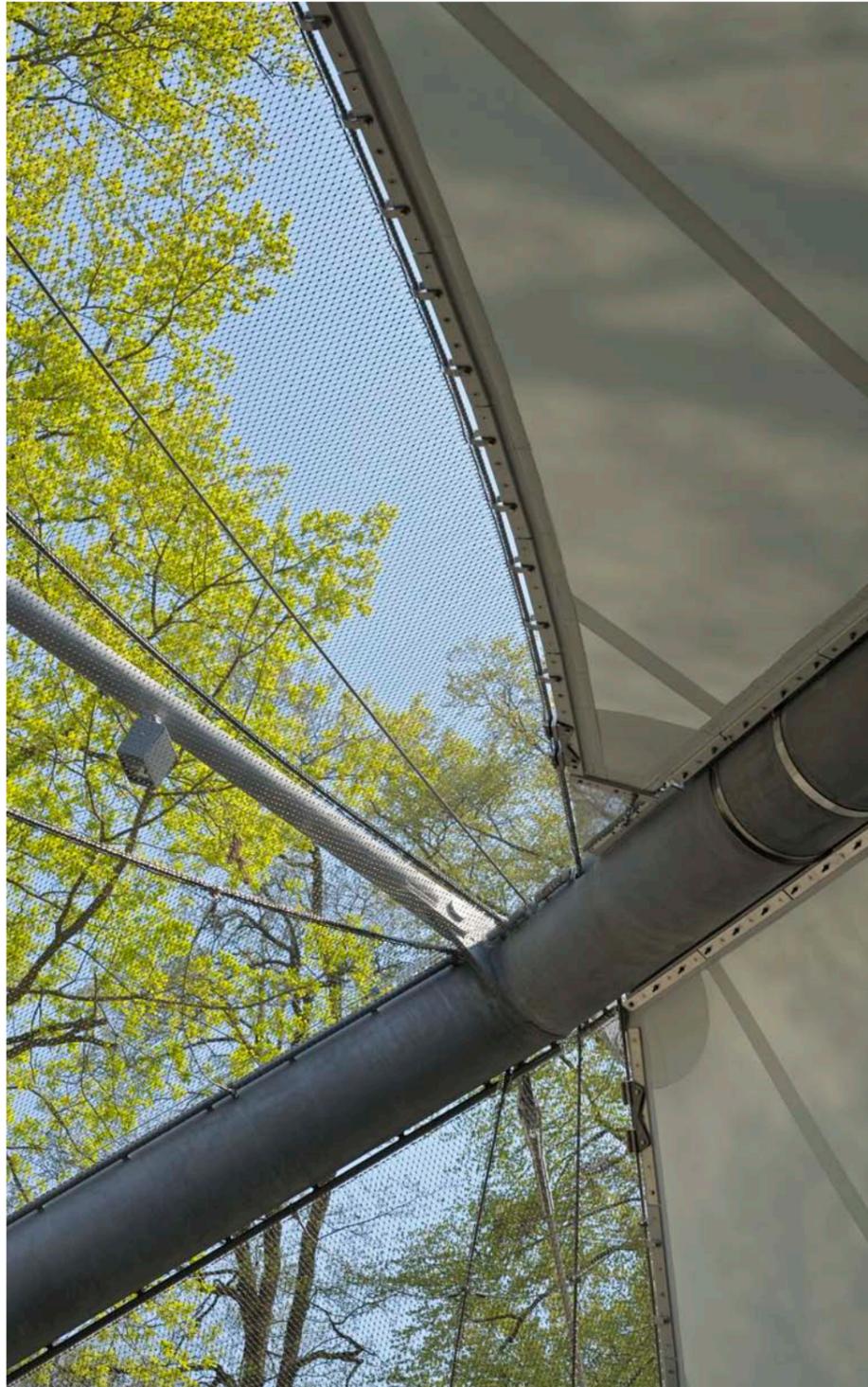
Architekt BSA SIA SWB. Moserstrasse 24. 3014 Bern

2007 - 2009

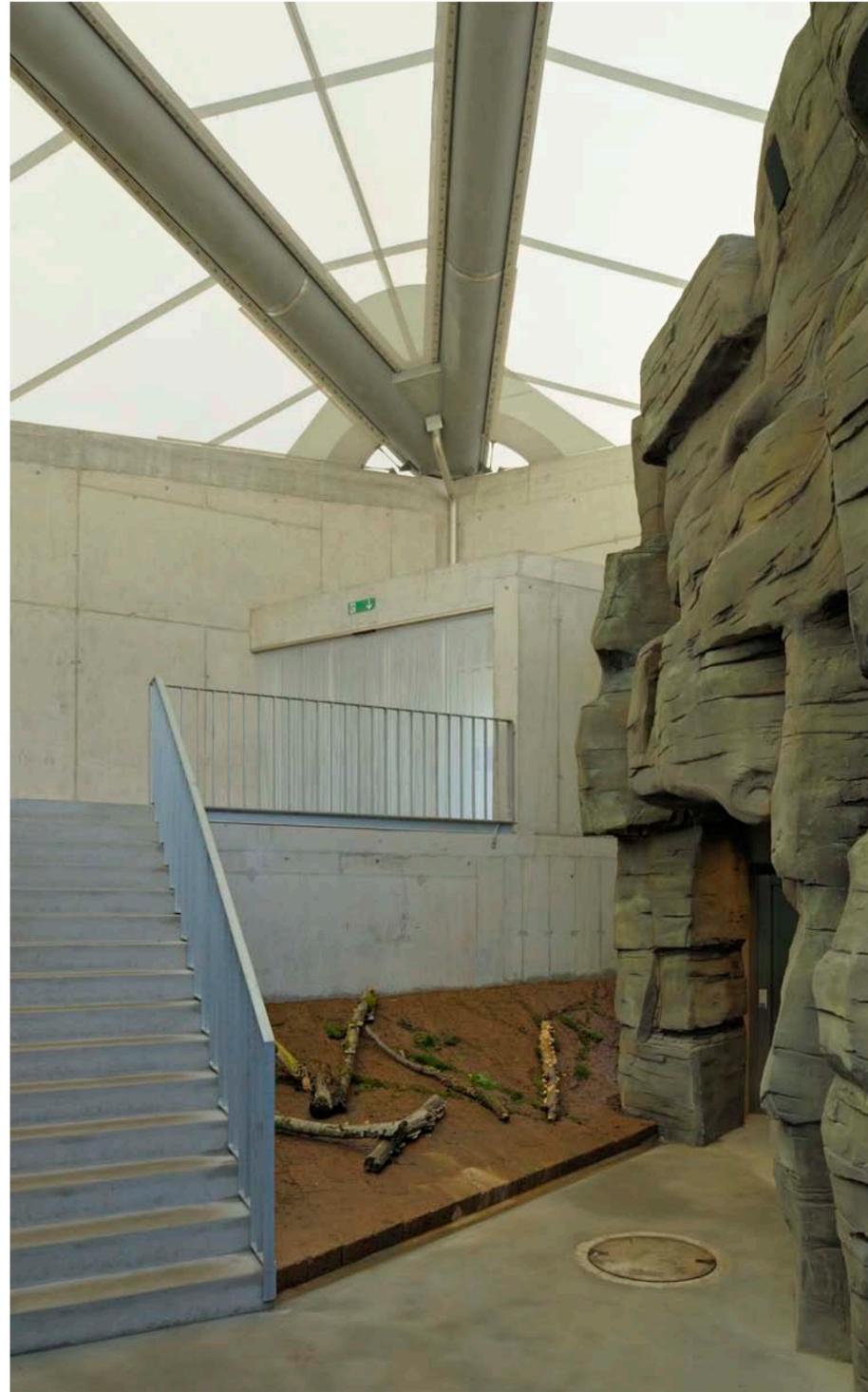
**Papageitaucherhalle Tierpark Dählhölzli, Bern**

Fotografien von

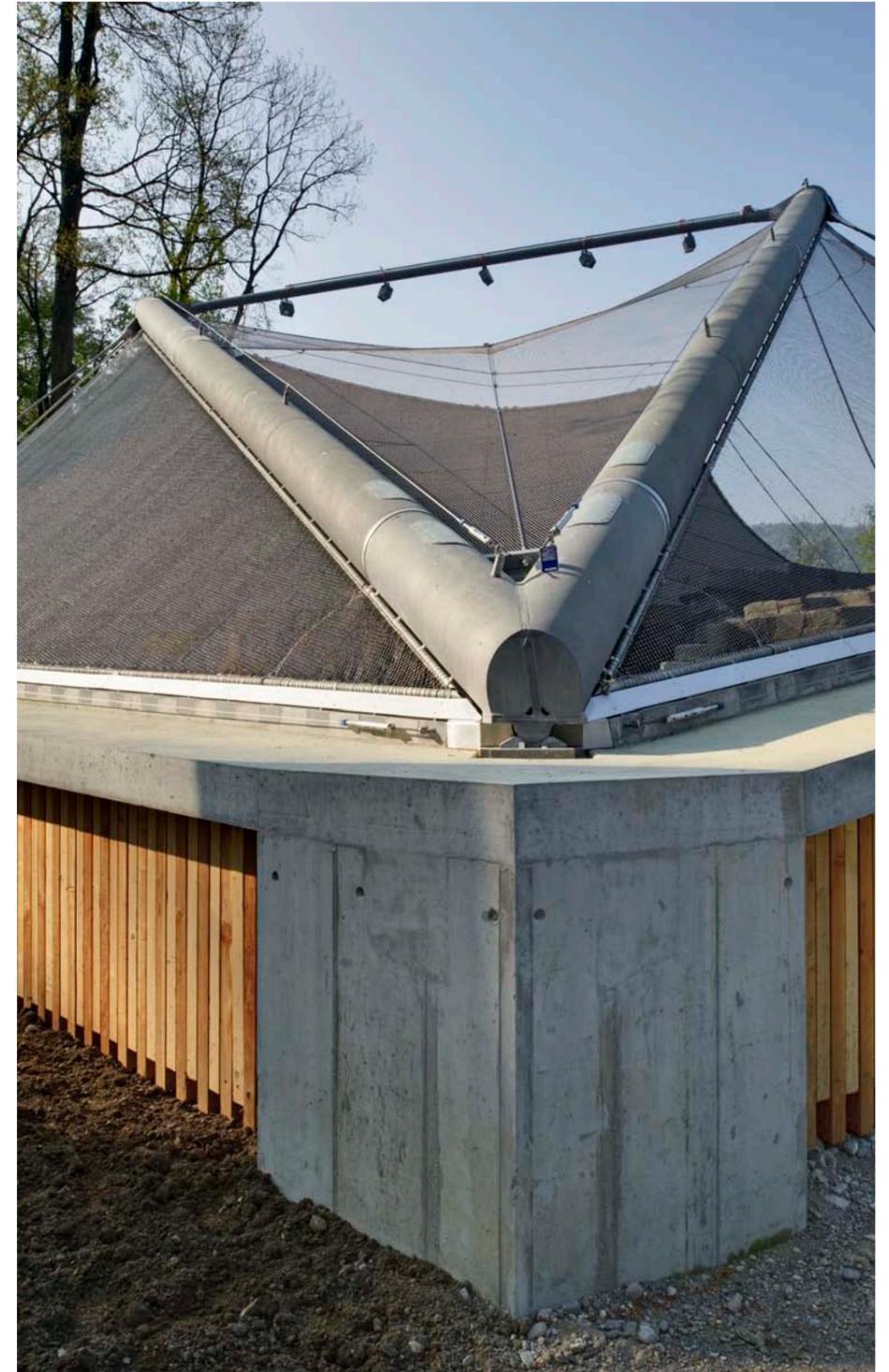
Ralph Hut, Zürich  
Fotograf



Tragwerk. Netz- und Membranbespannung an der Nahtstelle



Künstliche Klippe und skulpturales Bauwerk



Nahtstelle zwischen Gebäudebasis und Dach